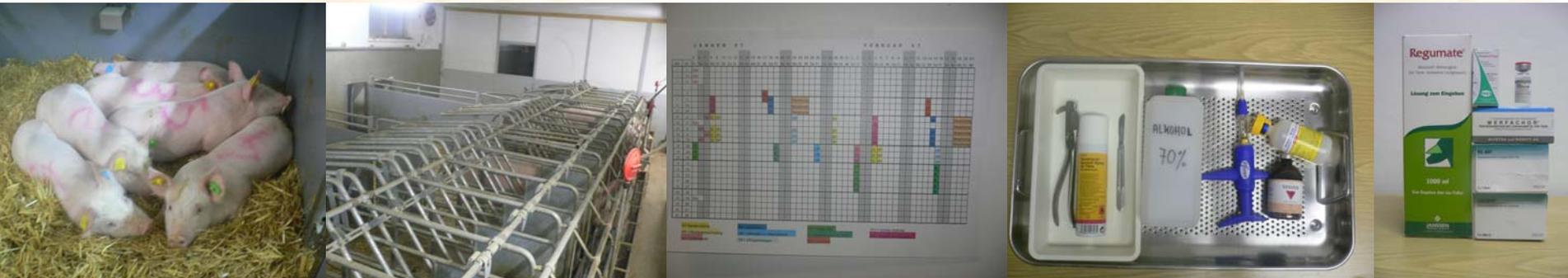




# Produktionsrhythmus in der Bio-Ferkelerzeugung – (wie) geht das?



**Dr. Werner Hagmüller**

Institut für Biologische Landwirtschaft Wels/Thalheim

HBLFA Raumberg-Gumpenstein





# Gliederung

- **Allgemeines zum Produktionsrhythmus**
- **Unterschiedliche Blickwinkel**
- **Tierarzneimittel zur Unterstützung des Produktionsrhythmus**
- **Schlussbemerkungen**





# RHYTHMUS ??





# Allgemeines

- **1-, 3-, 4-, 6- Wochenrhythmus**
- **Ziel**
  - Arbeitserleichterung
  - Betriebswirtschaftliche Verbesserung
  - Steigerung der Tiergesundheit
- **Praktische Umsetzung**
  - Sauengruppen werden gleichzeitig abgesetzt und gleichzeitig belegt
  - Jungsauen werden über das Belegen in eine Gruppe eingebracht





# Beispiel 3-Wochenrhythmus

## Beispielbetrieb: 40 Zuchtsauen

- **Berechnung der Gruppen:**

Produktionsperiode  
Absetzintervall

Produktionsperiode (23 Wochen)

- Tragezeit (ca. 16 Wochen)
- Säugezeit (ca. 6 Wochen)
- Gützeit (ca. 1 Woche)

3 Wochen Absetzintervall:  $23/3 \sim 8$





# Beispiel 3 – Wochenrhythmus

- Berechnung der Tiere pro Gruppe

Bestandsgröße  
Anzahl der Gruppen

Beispiel:  $40/8 = 5$





# Umstieg von kontinuierlicher auf rhythmische Produktion

- **Beispielbetrieb: 40 Sauen, derzeit kontinuierliche Produktion, d.h., die Sauen ferkeln unregelmäßig über das Jahr verteilt**
- **Eine Gruppenbildung kann in erster Linie durch gemeinsames Absetzen erfolgen**
  - Jeweils 5 Sauen werden am Tag X mit unterschiedlich langer Säugedauer abgesetzt
  - 3 Wochen später werden die nächsten 5 Sauen abgesetzt
- **Sind die Abferkeltermine sehr unterschiedlich, kann auch zusätzlich bei der Belegung der Tiere mitgesteuert werden.**
  - Brünstige Tiere werden nicht belegt, sondern erst 3 oder 6 Wochen später





# Unterschiedliche Blickwinkel

- Arbeitswirtschaft



- Betriebswirtschaft / Stallbau



- Tiergesundheit





# Arbeitswirtschaft

- **regelmäßig anfallende Tätigkeiten effizienter durchführen**
  - z.B. Eisenversorgung, Kastration, Impfung, Scannen
  - Waschen, Umsperren der Sauen
  - Belegung, Abferkelung auf wenige Tage (Vorsicht Biologische Streuung)
  - Futterumstellungen (Trächtigkeit, Säugezeit)
  - Ferkel absetzen
  - Stallreinigung/Desinfektion









# Betriebswirtschaft

- größere Ferkelpartien



- Indirekte Vorteile (Arbeitswirtschaft, Tiergesundheit,...)





# Tiergesundheit

- **Klare räumliche Trennung von Produktionsbereichen wird einfacher**
  - Beste Voraussetzung für ein funktionierendes Rein- Raus-Verfahren
  - Jede Gruppe kann hinsichtlich ihrer speziellen Anforderungen bestmöglich versorgt werden
    - Temperatur
    - Futter
    - Betreuung



Futter ?



Temperatur ?



Betreuung ?





# Tiergesundheit Sauen

- Je nach System (stabile oder dynamische Gruppe) wenig Stress für die Sauen
  - Rangordnungskämpfe, Verletzungen,...



dynamisch



stabil





# Tiergesundheit Sauen

- **Impfungen und Entwurmung/Räudebekämpfung können kostengünstiger und immer zum gleichen Zeitpunkt durchgeführt werden**
  - Parvo/Rotlauf
  - Coli/Clostridien
  - Endo-/Ektoparasiten
- **Gruppenbehandlungen sind wirkungsvoller als Bestandsbehandlungen**





# Tiergesundheit Ferkel

- **Ferkel versetzen wird möglich**
  - Nur bei gesunden Beständen
  - Nur wenn notwendig
  - Erst nach Biestmilchaufnahme
- **Eisenversorgung, Kastration, Mycoplasmenimpfung bei der gesamten Gruppe**
  - Arbeitsvorbereitung muss nur einmal gemacht werden
  - Optimierte Arbeitsschritte durch viele Ferkel (Zwischendesinfektion, Nadelwechsel, Klingenwechsel)





# Tiergesundheit Ferkel

- **Gemeinsames Absetzen ermöglicht Gruppierung nach Gewicht**
  - Gleichgewichtige Ferkel wachsen einheitlicher
  - Zurücksetzen von Ferkeln ist weniger interessant, weil die nächsten Tiere erst nach 3-4 Wochen abgesetzt werden





# Tiergesundheit Ferkel

- **Aufzuchtstall kann im Rein-Raus-Verfahren bewirtschaftet werden**
  - Effiziente Reinigung und Desinfektion
  - Unterbrechung der Infektionskette ermöglicht einen besseren Gesundheitsstatus
  - Rein-Raus ermöglicht einige Tage Stallruhe





# Zusammenfassung der Vorteile

- + Arbeitserleichterung
- + Größere Ferkelpartien
- + Versetzungsmöglichkeiten
- + Rein- Raus-Verfahren
- + Zurücksetzen der Ferkel wird weniger
- + Mischen von Ferkelgruppen entfällt
- + Gruppensäugen wird möglich, evt. auch Gruppenabferkeln
- + Reinigung ganzer Stallabteile wird möglich





# Voraussetzungen für stabilen Rhythmus

- **Striktes Management** (Aufzeichnungen, Dokumentation,...)
- **Belegungen nur im Rhythmus durchführen**
- **Reservebuchten für Sauen, die evt. zwischen den Rhythmen belegt wurden**
- **Eingliederung von Umrauschern/Jungsauen weitsichtig planen**
  - Jungsauenpool muss größer sein als bei konventionellen Betrieben, da hormonelle Behandlungen zur Synchronisation der Rausche nicht erlaubt sind







# Voraussetzungen für stabilen Rhythmus

- **Striktes Management** (Aufzeichnungen, Dokumentation,...)
- **Belegungen nur im Rhythmus durchführen**
- **Reservebuchten für Sauen, die evt. zwischen den Rhythmen belegt wurden**
- **Eingliederung von Umrauschern/Jungsauen weitsichtig planen**
  - Jungsauenpool muss größer sein als bei konventionellen Betrieben, da hormonelle Behandlungen zur Synchronisation der Rausche nicht erlaubt sind





# Arzneimiteleinsetz rund um den Produktionsrhythmus

- Bestandsaufbau
- Steuerung der Brunst
- Steuerung der Geburt
- Einsatz von Oxytocin





# Arzneimittleinsatz rund um den Produktionsrhythmus

- **Bestandsaufbau**

- Einkauf trächtiger Bio-Jungsauen oft nicht in ausreichendem Umfang möglich
- Einkauf nicht-trächtiger Bio-Jungsauen
  - Hormonelle Brunsteinleitung oder Brunstsynchronisation nicht erlaubt!

## **VO (EWG) 2092/91, Anhang I, B Pkt. 5.5**

*„Die Verwendung von Hormonen oder ähnlichen Stoffen zur Kontrolle der Fortpflanzung (z.B. Einleitung oder Synchronisation der Brunst) oder zu anderen Zwecken ist verboten. Hormone dürfen jedoch im Falle einer therapeutischen tierärztlichen Behandlung einem einzelnen Tier verabreicht werden.“*





# Arzneimittleinsatz rund um den Produktionsrhythmus

- **Steuerung der Fortpflanzung**

- **Brunstsynchronisation bei Altsauen**

- Natürlich: über das Absetzen
- Medikamentell: PG 600,.. VERBOTEN!!

- **Jungsaueneingliederung**

- Natürlich: Stimulierung über Transport, Licht, Eberkontakt,...
- Medikamentell: Regumate,... VERBOTEN!!

- **Brunsteinleitung**

- Nur am Einzeltier nach diagnostizierter Erkrankung der Eierstöcke





# Arzneimittleinsatz rund um den Produktionsrhythmus

- **Steuerung der Geburt**
  - **Geburtseinleitung (mit Prostaglandinen) ist verboten**
    - Normalverteilung der Trächtigkeitsdauer
    - Übertragung von Früchten
    - Arbeitserleichterung in Großbetrieben
  - **Im Einzelfall nach tierärztlicher Diagnosestellung kann Geburtseinleitung erfolgen**
    - Tierärztliche Diagnose
    - Alle geforderten Aufzeichnungen!!





# Arzneimittleinsatz rund um den Produktionsrhythmus

- **Anwendung von Oxytocin**

- Hormon
- Sehr schnell wirksam
- Sehr schnell abgebaut
- Stellt eine Arzneimittelanwendung im Sinne der EU-VO dar!

- **Indikation**

- Bei Wehenschwäche und nachweislich freiem Geburtsweg
- Nicht bei jeder Verlängerung des Geburtsintervalls verabreichen!
- Bei höher temperiertem Gesäuge ohne weitere Anzeichen von MMA kann Oxytocin als erste Maßnahme eingesetzt werden





# Schlussbemerkungen

- Produktionsrhythmen ermöglichen eine kostengünstige, arbeitsvereinfachende und gesundheitssteigernde Haltung von Sauen und Ferkeln und sind auch in der Biologischen Schweinehaltung empfehlenswert.
- Nur bei gutem Management und optimaler Dokumentation können die Vorteile auch wirklich genutzt werden.
- Tiere gehorchen den Regeln biologischer Systeme und lassen sich nicht wie Maschinen oder Geräte steuern – Ein Rhythmus engt die Freiheit für individuelle Reaktionen von Tier und Mensch ein! Hier ist ein sensibler Umgang mit „Ausreißern“ gefragt (Stichwort Reservebuchten, Jungsaunpool, Umrauscher ...).
- Aufgrund der hohen Managementanforderungen ist die Verlockung groß, hormonelle Hilfsmittel zur Steuerung von Fortpflanzung und Geburt einzusetzen.
  - **Diese Mittel sind nur in Einzelfällen UND nach tierärztlicher Diagnostik einsetzbar!!!**



# Schlussbemerkungen

- Im Zuge einer Professionalisierung der Bio-Schweinehaltung kann ein Produktionsrhythmus die Motivation für notwendige Reformschritte darstellen, zur Lösung bestehender Problem ist er jedoch gänzlich ungeeignet.
- Auch wenn der Markt nach mehr Bio-Ferkeln verlangt, darf diese Forderung nicht über die Grundsätze der Bio Schweinehaltung (hohe Tiergesundheit, niedriger Einsatz chemisch-synthetischer Arzneimittel und Verzicht auf Hormone als Managementhilfe) gestellt werden.

